



bischöfliches
jugendamt

DIÖZESE REGensburg
FACHSTELLE MINISTRANTENPASTORAL

Turnierordnung

Allgemeine Hinweise

Verhaltenskodex



Wolfgangscup 2025/2026

Fachstelle Ministrantenpastoral

Obermünsterplatz 10

93047 Regensburg

Telefon: 0941-5972441

ministranten@bistum-regensburg.de



Historie

Mitte der Neunzigerjahre wurde der *WolfgangsCup* in der Diözese Regensburg durch den damaligen Jugendpfarrer Thomas Pinzer begründet. Hierbei handelt es sich um ein Fußballturnier der Ministranten/innen.

Seinen Ursprung hat der *WolfgangsCup* im *BayernCup*. Dieser wurde von den damaligen Ministrantenreferenten aus Passau und Augsburg forciert. Es sollten Ministranten/innen aus allen bayerischen (Erz-)Diözesen zusammenkommen, um sich zu begegnen und sich im fairen, sportlichen Wettstreit zu messen.

Als eine der sieben bayerischen (Erz-)Diözesen richtet die Diözese Regensburg alle sieben Jahre den *BayernCup* aus. Zuletzt fand dieser 2002 in Bodenmais, 2009 in Regensburg-Stadt und 2017 in Nittenau statt.

Aufgrund der Corona-Pandemie mussten die *Diözesanentscheide* und der *BayernCup* in den Jahren 2020, 2021 und 2022 ausfallen.

Ziele des *WolfgangsCup* sind unter anderem

- Begegnung der Ministranten/innen aus der Diözese Regensburg
- Stärkung des Miteinanders einer Pfarrei
- Sportliches Angebot als Ergänzung zum liturgischen Dienst
- Positive Darstellung in der Öffentlichkeit
- Begegnungsform für Jugendreferenten/innen und Verantwortlichen



Allgemeine Hinweise zum Turnierverlauf

1. Die **Turnhalle** ist in der Regel ab 8:00 Uhr geöffnet.
2. Die **Mannschaften** reisen in Eigenregie an. **Ein/e verantwortliche/r erwachsene/r Begleiter/in** pro Team ist unbedingt erforderlich! Diese/r meldet ihre / seine Mannschaft bei der Turnierleitung an.
3. Im Anschluss bringt die Mannschaft ihre Sachen in die **zugewiesenen Kabinen**.
4. Ist es nicht möglich, für jede Mannschaft eine eigene **Umkleidekabine** zur Verfügung zu stellen, müssen sich mehrere Mannschaften eine Umkleide teilen. Die Räume sind auszuschildern. Auch hier gilt das Gebot der Rücksichtnahme und des guten Miteinanders.
5. Eine **separate Umkleide / Dusche für Jugend / Herren und Mädchen / Damen** ist bereitzustellen.
6. Alle Teilnehmer/innen haben für ihren **Versicherungsschutz selbst Sorge zu tragen** (evtl. private Haftpflicht / Unfallversicherung).
7. Die **Aufsichtspflicht** liegt ausschließlich bei den jeweiligen Verantwortlichen ihrer Ministrantengruppen.
8. Der **Verhaltenskodex** gilt für alle Mannschaften und Fans und das gesamte Turnier und ist jedem / jeder Teilnehmer/in zur Einsicht zu geben.
9. **Betreuer/innen und Trainer/innen sind für ihre Mannschaften verantwortlich.** Dazu gehört ein ordnungsgemäßer Umgang mit den Einrichtungen. Ebenso ist auf guten, fairen Umgang unter den Teilnehmer/innen und ihren Betreuern/innen zu achten!
10. Für die **Verpflegung** wird von den ausrichtenden Ministranten/innen gesorgt. Meist übernimmt die jeweilige Pfarrei die Verpflegungskosten für ihre Mannschaft.
11. **Fan-Gruppen** sind herzlich eingeladen, ihre Mannschaft zu unterstützen. Papierschnitzel und Knaller / Feuerwerk sind in der Halle verboten.
12. In der Turnhalle herrscht **Rauch- und Alkoholverbot**. Die Spieler/innen müssen nüchtern sein.



Turnier – Ordnung

1. Der **Wolfgangscup** wird auf Diözesan-, Regional- und in manchen Regionen auf Dekanatsebene ausgetragen.
2. Es wird sich an den **gültigen Richtlinien des BFV** für Fußball in der Halle (nicht Futsal) orientiert. Sollten Turniere im Freien durchgeführt werden, soll sich der jeweilige Veranstalter an den entsprechend gültigen Richtlinien des BFV orientieren.
3. Das Turnier wird in **zwei Altersklassen** gespielt. Alle Kinder und Jugendlichen des Geburtsjahrgangs 2012 oder jünger (also 2012, 2013, 2014 etc.) dürfen in der Altersklasse „*MiniCup Junioren*“ bei den einzelnen Turnieren des *Wolfgangscup 2025/26* mitspielen. Alle Jugendlichen, die vor 2012 geboren sind (also die Geburtsjahrgänge 2011, 2010, 2009 etc.) müssen in der Altersklasse „*MiniCup Senioren*“ spielen. Jüngere Spieler/innen können auch bei den *Senioren* aushelfen.
4. Alle Mitspieler/innen müssen **aktive Ministranten/innen** sein; die Verantwortlichen der Mannschaften müssen den vom Pfarrer bzw. vom / von der Pastoralen Mitarbeiter/in bestätigten Meldebogen bei der Anmeldung vorlegen.
5. Vor dem ersten Spiel ist das **Startgeld** zu zahlen.
6. Für eine evtl. **Alterskontrolle** ist ein Ausweis mit Lichtbild bereitzuhalten.

Die Zahl der pro Spiel **einzusetzenden Spieler/innen** beträgt:

- *MiniCup Junioren*: 1 Torwart/in, 5 Feldspieler/innen sowie weitere Auswechselspieler/innen.
 - *MiniCup Senioren*: 1 Torwart/in, 4 Feldspieler/innen sowie weitere Auswechselspieler/innen.
7. Die Spieler/innen müssen **Hallenturnschuhe** (im Freien: Fußballschuhe) tragen und sollen gleiche Oberteile anhaben. Das Tragen von **Schienbeinschonern** ist **Pflicht!** Nach Möglichkeit sollen die Spieler/innen Trikots mit Rückennummern verwenden.
 8. Die **Spielzeit** beträgt für alle Spiele mindestens einmal 8 Minuten ohne Seitenwechsel. Die Spielzeit legt die Turnierleitung fest.

- 
9. Es wird in der Regel mit **Banden gespielt**.
 10. Die Turnierleitung legt fest, mit welchem **Spielball** gespielt wird. Das kann z. B. ein Indoor-Ball, Lederball oder entsprechender Ball aus dem fairen Handel sein.
 11. Die **Abseitsregel** ist aufgehoben.
 12. Der **Einwurf** ist durch Einrollen zu ersetzen.
 13. Alle **Freistöße** sind indirekt auszuführen.
 14. Ob die sogenannte **Rückpassregel** zur Geltung kommt, entscheidet die Turnierleitung, in Absprache mit den Schiedsrichtern/innen, am Tag des Turnieres.
 15. **Berührt der Ball die Hallendecke** oder einen anderen nicht zum Spielfeld gehörenden Gegenstand, muss der / die Schiedsrichter/in einen Freistoß unterhalb des Berührungspunktes verhängen. Erfolgt die Berührung innerhalb des Strafraumes, so ist der Freistoß auf der Strafraumgrenze auszuführen.
 16. **Spieler/innenwechsel** (fliegend) ist von der Torauslinie möglich. Ein Torwart/innenwechsel kann nur während einer Spielruhe erfolgen. Ausgewechselte Spieler/innen können wieder eingewechselt werden. Der Wechsel erfolgt von einer Auswechselfeite, die von der Turnierleitung am Tag des Turnieres festgelegt wird.
 17. **Torabstoß** ist durch Werfen, Rollen oder Abstoß auszuführen. Jedoch darf der Ball die Mittellinie nicht ohne Kontakt durch die Mannschaft überschreiten, ansonsten folgt ein indirekter Freistoß des Gegners.
 18. **Verwarnung und Feldverweis** ist für 2 Minuten möglich. Nach Ablauf der zwei Minuten kann die Mannschaft wieder durch eine/n Spieler/in ergänzt werden. Bei Feldverweis mit der Roten Karte scheidet der / die betroffene Spieler/in aus dem Tagesturnier aus und ist der Spielleitung zu melden. Eine Mannschaft, die einen oder mehrere Feldverweise auf Zeit oder mit der Roten Karte hinnehmen musste, kann die Anzahl der Spieler/innen nach einem gegnerisch erzielten Tor wieder ergänzen. Jedoch nicht durch eine/n Spieler/in die / der eine Rote Karte erhalten hat.



19. Bei **Punktgleichheit** entscheiden in dieser Reihenfolge:

- a) direkter Vergleich b) Tordifferenz
- c) mehr erzielte Tore d) Siebenmeterschießen (5 Schützen)

über das Weiterkommen.

20. Endet ein Halbfinale oder Endspiel unentschieden, so wird es **3 Minuten verlängert**. Endet die Verlängerung unentschieden, wird die Siegermannschaft im Siebenmeterschießen (5 Schützen) ermittelt.

21. Die **erstgenannte** Mannschaft spielt links vom Halleneingang und hat **Anstoß**.

22. Bei gleicher Spielkleidung erhält die **zweitgenannte** Mannschaft Leibchen.
(Diese muss der Ausrichter bereitstellen)

23. **Zeitliche Abweichungen** sind möglich, kurzfristige Änderungen liegen im Ermessen der Turnierleitung. Die Mannschaften sollen 30 Minuten vor ihrem ersten Turnierspiel anwesend sein. Falls eine Mannschaft kurzfristig absagen muss, kann der Spielplan geändert werden.

24. **Die Uhr** wird grundsätzlich nicht angehalten, nur in außergewöhnlichen Fällen, wenn es vom / von der Schiedsrichter/in ausdrücklich angezeigt wird.

25. Die ausrichtende Pfarrei stellt **qualifizierte und geprüfte Schiedsrichter/innen**. Diese sind für einen geregelten Turnierablauf erforderlich und können u. a. vom Schiedsrichterverband angefordert werden.

26. Es wird erwartet, dass die Betreuer/innen und Trainer/innen **korrektes Verhalten** zeigen.

27. Der Veranstalter kann bei **grob unsportlichem Verhalten** – der Spieler/innen, Betreuer/innen oder Fangruppen – auch eine Mannschaft vom Turnier ausschließen.

28. Halleneigentümer und Veranstalter **haften nicht** für Unfälle, Schäden, Diebstahl o. ä.

29. Der / die Verantwortliche der Pfarrei **haftet im Rahmen der Aufsichtspflicht für seine / ihre Mannschaft**.

- 
30. Ein **Unfall bei dem Turnier ist keine Sache der Berufsgenossenschaft**, da es keine typische Ministrantentätigkeit ist, d. h. jeder muss bei Verletzungen mit der eigenen Unfallversicherung die Abwicklung erledigen. Die Spieler/innen sind zu fairem Umgang anzuhalten.

Begründung der Berufsgenossenschaft: Bei einem Fußballturnier besteht für Spieler und Zuschauer kein Versicherungsschutz. Dabei ist auch unerheblich, ob eine derartige Veranstaltung von der Kirche gewünscht oder finanziert wird. Ausschlaggebend ist hierbei, dass Ministranten/innen, die an einem Fußballturnier teilnehmen, nicht bei der Wahrnehmung ihrer obliegenden Aufgaben sind, sondern es sich um eine privat / eigenwirtschaftliche Tätigkeit handelt, selbst wenn die Veranstaltung von der Kirche organisiert worden ist.

Wir empfehlen trotzdem, dass für alle Unfälle eine entsprechende Anzeige aufgenommen wird, um im Falle eines Unfalles eine individuelle Einzelfallprüfung durch die Berufsgenossenschaft zu ermöglichen. Es wird versucht diese Versicherungslücke zu schließen, bis zur endgültigen Klärung sollte aber geprüft werden diese separat zu versichern.

31. Bei der Anmietung von geeigneten Turnierstätten (Sporthallen) ist darauf zu achten, dass der Vermietende nur im Rahmen seiner Haftpflicht nach BGB eintritt. Das bedeutet, der **Vermietende übernimmt im Normalfall keine Haftung für Schäden**, die insbesondere bei der Durchführung der Veranstaltung entstehen, es sei denn, die Schäden sind durch den Vermietenden oder dessen Mitarbeiter/innen grob fahrlässig oder vorsätzlich herbeigeführt worden (Haftungsausschluss).

Die Benutzung der Gesamtanlage und seinen Einrichtungen und Geräten geschieht demnach auf eigene Gefahr. Es ist notwendig, bei Anmietung bereits bestehende Mängel aufzunehmen und eventuelle Gefahrenquellen auszumachen und ggf. abzusichern. Dabei spielen vor allem die Verkehrssicherungspflichten eine wichtige Rolle.

Der / die Benutzer/in haftet für alle Schäden, die dem Vermieter an den überlassenen Anlagen, Einrichtungen und Geräten einschl. der Zugänge und Zugangswege durch die Nutzung entstehen. Dies gilt auch für die Beschädigung oder Verunreinigung von Außenanlagen. Zur Absicherung der



gesetzlichen Haftung ist im Sammelversicherungsvertrag der Diözese ist auch eine Haftpflichtversicherung enthalten.

32. Sollte bei den Turnieren Musik eingespielt werden. Ist die Veranstaltung bei der **GEMA anzumelden.**

33. Für einen **Sanitätsdienst** ist seitens des Ausrichters zu sorgen (Malteser, BRK, Johanniter) oder eine vergleichbare Möglichkeit der qualifizierten medizinischen Erstversorgung.

34. Es gilt die **Präventionsordnung** des Bistums Regensburg. Außerdem weisen wir auf den Verhaltenskodex des DFB hin, in dem es heißt:

VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN: Wir übernehmen Verantwortung für das Wohl der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen und schützen sie in unserem Umfeld vor Vernachlässigung, Misshandlung und sexualisierter Gewalt sowie vor gesundheitlicher Beeinträchtigung und vor Diskriminierung jeglicher Art.

RECHTE ACHTEN: Wir achten das Recht der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen auf körperliche Unversehrtheit und Intimsphäre und üben keine Form der Gewalt, sei sie physischer, psychischer oder sexueller Art, aus.

GRENZEN RESPEKTIEREN: Wir respektieren die individuellen Grenzempfindungen der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen und achten darauf, dass auch die Kinder und Jugendlichen diese Grenzen im Umgang miteinander respektieren.

SPORTLICHE UND PERSÖNLICHE ENTWICKLUNG FÖRDERN: Wir achten unsere Kinder und Jugendlichen und fördern ihre sportliche und persönliche Entwicklung. Wir leiten sie zu einem angemessenen sozialen Verhalten gegenüber anderen Menschen, zu Respekt und Toleranz sowie zu Fair Play an.

ALTERSGERECHTE ZIELE VERFOLGEN: Wir richten unser sportliches Angebot und unsere sportlichen Ziele nach dem Entwicklungsstand der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen aus und setzen altersgerechte Trainingsmethoden ein.



PERSÖNLICHKEITSRECHTE WAHREN: Wir behandeln die uns anvertrauten oder zugänglichen Daten der Kinder und Jugendlichen streng vertraulich. Wir gehen mit Bild- und Videomaterial, das Kinder und Jugendlichen zeigt, unter Beachtung des Datenschutzes insbesondere auch bei Veröffentlichungen in den sozialen Medien sensibel und verantwortungsbewusst um.

TRANSPARENT KOMMUNIZIEREN: Wir kommunizieren nicht über Chat-Programme sozialer Netzwerke (wie z. B. Facebook) oder Messenger Apps (wie z. B. WhatsApp) mit einzelnen Kindern und Jugendlichen über private Themen.

AKTIV EINSCHREITEN: Wir informieren im Konflikt- oder Verdachtsfall den / die Ansprechpartner/in des Turniers, um professionelle, fachliche Unterstützung und Hilfe hinzuzuziehen. Dies gilt auch bei einem Verstoß des Verhaltenskodexes durch Dritte. Der Schutz der Kinder und Jugendlichen steht immer an erster Stelle.

35. Der Turnierzeitraum ist wie folgt gegliedert:

- Saisonbeginn: September 2025 bis März 2026
- Termine der Dekanats- und Regionalturniere werden von den Jugendstellen festgelegt
- Diözesanentscheid (*WolgangsCup*): 07.03.2026

36. Änderungen der Turnierordnung behält sich die jeweilige (Dekants-, Regional-, oder Diözesanebene) Turnierleitung vor.



Verhaltenskodex für Hallenfußballturniere

1. Vorbemerkung:

Eltern, Trainer/innen, Betreuer/innen, Zuschauer/innen, Erwachsene sind immer Vorbild, nicht nur in den Situationen, in denen sie es sein wollen und in denen es ihnen bewusst ist!

Kinder und Jugendliche halten Regeln eher ein, wenn auch das Vorbild selbst die Regeln einhält. Sie stehen zu ihren Fehlern, wenn auch die Vorbilder Fehler zugeben.

2. Fairplay:

Kein übersteigerter Ehrgeiz!

Trainieren, Loben, miteinander reden

Das Wichtigste, was ein Kind lernen kann, ist Fairplay.

Einen Zweikampf oder ein Spiel kann der / die Spieler/in verlieren, aber nicht die elterliche Liebe.

Keine übertriebene Kritik am Gegner/innen, Schiedsrichter/innen, eigenen Spieler/innen!

Ohne gegnerische Mannschaft ist kein Punktspiel möglich.

Der / die Schiedsrichter/in ist notwendig, sie / er ermöglicht das Spiel. Helfen wir ihm!

Keine Beleidigung, Streit, Handgreiflichkeiten!

3. ABC der Fairness:

- A lle mit einbeziehen
- B eachte die Regeln
- C hampion sein ist nicht alles
- D ränge nicht in der Reihenaufstellung
- E in Foul zugeben
- F aire Manndeckung
- G ehe mit gutem Beispiel voran
- H alte dich an den / die Schiedsrichter/in
- I ch reklamiere nicht
- J eder ist wichtig im Mannschaftssport
- K ameradschaft
- L acht keine/n Spieler/in aus
- M annschaftlich sein
- N iemanden auslachen
- O hne Fouls auskommen
- P asse auch zu Schwächeren
- Q uerpass statt schießen
- R egeln beachten
- S chiedsrichter/innen helfen
- T rainer/innen respektieren
- U nterlegenen Sportler/innen helfen
- V erletzten helfen
- W ähle auch die Schwächeren
- Z uschauer/innen nicht beleidigen

Spielregeln – ein Gebet

Guter Gott,
durch Deinen Sohn hast Du der Welt gezeigt, wie menschliches Miteinander
gelingen kann. Mit seinem Leben, seinem Umgang mit Menschen und seinem
engagierten öffentlichen Eintreten für Dich hat er Orientierung gegeben und
Straßen des Verstehens untereinander gebaut. Stets befand er sich im
Gleichklang mit Deinen Regeln, Normen und Geboten.

Sport und Spiel kommen ohne Spielregeln ebenfalls nicht aus. Diese bilden die
Grundlagen für sportliche Wettkämpfe in Harmonie und in Fairness. Dank
vernünftiger Regelauslegung kommt das Spiel zu einem guten und sicheren
Ende. Sportler und Sportlerinnen, die sich an einsichtigen Normen orientieren,
werden zu Garanten für gelingendes, freudvolles Spiel.

Lass Menschen auch in heutiger Zeit den Wert Deiner Gebote erkennen! Zeige
ihnen, dass weder der Sport in Besonderen noch das Leben im Allgemeinen
wertneutrale oder gar wertfreie Räume sein dürfen! Pflanze in ihre Herzen die
Spielregeln des Zusammenlebens, des gegenseitigen Verstehens und der
Nächstenliebe ein!

Dann werden sie die Erfahrung machen, dass sie mit Deiner Hilfe sicher durch
das Leben kommen können. Sie werden spüren, dass Du bereit bist, sie »auf
Adelers Fittichen« sicher zu führen.

Amen.

DJK Diözesanverband Würzburg,
Grün Karl

Anstoß – Gebete und Meditationen, 2005
(wir danken für die Erlaubnis
die Meditation abdrucken zu dürfen)

